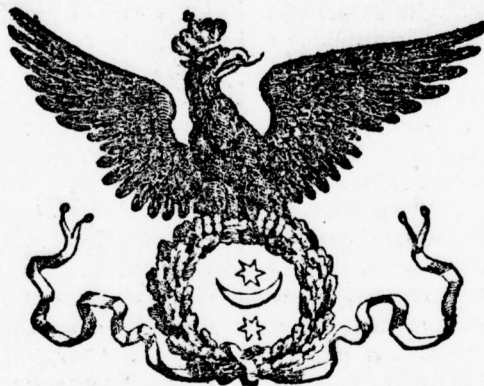


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Unterfürststraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 183.

Halle, Mittwoch den 7. August
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 5. August. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Geheimen Ober-Rechnungsrath Peter Heinrich Wilhelm Schulze unter Beibehaltung seines Charakters und Ranges die Ober-Regierungsrath- und Dirigenten-Stelle der Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten bei der Regierung zu Potsdam zu verleihen.

Der Legationsrath und Minister-Resident am römischen Hofe, von Buch, ist von Rom, und der königl. niederländische Minister-Resident bei den freien Hansestädten, von Goltzstein, von Dresden hier angekommen. — Se. Excellenz der Geheime Staats- und Minister des Innern, Graf von Arnim, ist nach Boizenburg von hier abgereist.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat Nachstehendes über die Wahl der Schul- und Lehrbücher für die Elementar- und Bürgerschulen festgesetzt: 1) Für die Zukunft soll kein Schulbuch in die Schulen eingeführt, oder dessen Einführung zugelassen werden, welches nicht dem Bedürfnisse der Schule, für welche es angeschafft werden soll, entspricht, und von dem königl. Provinzial-Schulkollegium nicht als zweckmäßig anerkannt ist. 2) Die Zahl der Bücher, welche sich die Kinder in den Elementar-, Land- und Stadtschulen anzuschaffen haben, ist möglichst zu beschränken. Eine angemessene Bibel, ein Katechismus, eine biblische Geschichte (Bibel und Gesangbuch für die Evangelischen), für die zum Lesen gebrachten Schüler ein Lesebuch, welches in geeigneter Darstellung das Wissenswürdigste aus der Naturkunde, Erdbeschreibung und Geschichte enthält, eine Sammlung von Aufgaben zum Rechnen, sind für den Gebrauch der Schulkinder genügend. In den oberen Klassen allgemeiner Stadtschulen ist nach Befinden der Umstände noch ein angemessener Leitfaden für den Sprachunterricht und die Geographie zuzulassen. 3) Es ist den Schulinspektoren zur besondern Pflicht zu machen, bei der Leitung der Schullehrer-Bibliotheken und Lese-Vereine darauf zu sehen, daß nur das Beste den Lehrern zu ihrer wel-

teren Ausbildung geboten und der planlosen und verderblichen Welleferei voraubeugt werde. Die Schulinspektoren werden auch von den Büchern, welche die Lehrer schon besitzen und zu ihrer Belehrung gebrauchen, Kenntniß nehmen und als wohlwollende und freundliche Rathgeber das Vorzüglichere zur Benutzung empfehlen und vor dem weniger Brauchbaren und Verfehlten bekehrend warnen. 4) Auch haben die Schulinspektoren dahin zu wirken, daß die Lehrer in angemessener Weise vermocht werden, statt des Gebrauchs der Dinterschen Schullehrer-Bibel, gediegenerer Arbeiten sich zu bedienen.

Als der König nach dem Attentate nach Frankfurt kam, fertigte er eigenhändig drei Briefe aus, an den Kaiser von Rußland, an den Prinzen von Preußen, an den Minister Flottwell. — Der auf den Inquisiten anzuwendende Paragraph im Landrechte lautet: „Wer sich dessen (Hochverraths) schuldig macht, soll nach Verhältnis seiner Bosheit und des angerichteten Schadens mit der härtesten und schreckhaftesten Leibes- und Lebensstrafe hingerichtet werden.“ Als man den Verbrecher gefragt, ob er denn nicht diese Strafe gekannt, soll er erwidert haben: „Als Bürgermeister mußte ich viel zu gut mit Kriminal- und Polizeigesetzen vertraut sein, um Das nicht zu kennen, was meiner wartet.“ — Die Reise des Königs und der Königin hat eine Veränderung erfahren; weder der König noch die Königin gehen nach Ischl: in Folge der Erkrankung der Erzherzogin Sophie. Der König bleibt bis zum 7. Aug. in Erdmannsdorf und geht von da direkt nach Wien, Fürst Metternich wird ihm wahrscheinlich entgegenkommen. Die Königin verweilt bis Ende August in Erdmannsdorf, um von dort aus München zu begrüßen. So lauten die neuesten Dispositionen, doch ist es möglich, daß sie sich wieder ändern.

Bermischtes.

— Stumsdorf (Eisenbahn-Station zwischen Halle und Köthen), d. 4. August. Wie sehr öffentliche Versammlungen, in denen allgemeine und höhere Interessen angeregt und klar gemacht werden, dem Geiste unserer Zeit entsprechen,

hat sich heute wieder am hiesigen Orte in auffälliger Weise gezeigt. Auf eine Einladung nämlich zu einer solchen Zusammenkunft, welche der Kürze der Zeit wegen nur an Wenige gelangen konnte, hatten sich nichts destoweniger an 200 Männer aus allen Ständen unserer Gegend heute Nachmittag 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eingefunden. Die Versammlung ward mit der Wahl eines Ordners eröffnet, welche Wahl natürlich in dankender Anerkennung den geehrten Herrn treffen mußte, der durch seine Aufforderung dem Wunsche so vieler Herzen zuvorgekommen war. Mit Ruhe und gespannter Aufmerksamkeit vernahm man darauf zuerst von dem Ordner selbst einen Vortrag über die in jüngster Zeit zu Gnadau und Schönbeck abgehaltenen großen Volksversammlungen, in denen die Gustav-Adolph-Stiftung, Mäßigkeitsvereine, Volksvergünstigungen und andere zeitgemäße Fragen durchgesprochen seien. Daran schloß sich dann ein ausführlicher Bericht an über die Bedeutung und Geschichte, namentlich den jetzigen Stand der Gustav-Adolph-Stiftung in unserm Vaterlande, welchen ein Geistlicher der Gegend nach Aufforderung des Ordners und auf den Wunsch der Versammlung übernahm. Die ganze Sache aber hatte einen solchen Beifall gefunden, daß lebhaft gefordert wurde, wo möglich alle Monat und zwar abwechselnd bald in Stumsdorf, Zörbig, Löbejün, Petersberg &c. zusammenzukommen. Zum Vortrag und Besprechung in der nächsten Versammlung ward das Armenwesen und der Zschokkeverein festgesetzt; man schied allgemein mit dem frohen Bewußtsein von einander, den besten Weg zu immer größerer Annäherung der Stände und Aufklärung über die wichtigsten Angelegenheiten der Zeit eingeschlagen zu haben.

— Ein Bericht aus Thorn vom 29. Juli lautet: Das Wasser der Weichsel stieg gestern bis auf $19\frac{1}{2}$ Fuß, wodurch die eine Brücke ganz mit Wasser bedeckt ist, heute ist es bereits bis auf $20\frac{3}{4}$ Fuß gestiegen und ging das Wasser hier und bei Krowinniz über den Damm. Auch traf heute die Nachricht ein, daß die Weichsel bei Krowinniz und unterhalb bei Gursk an acht Stellen durchgebrochen ist. Im Dorfe Nischka hatten die Landleute bis heute früh ihr Vieh auf die Böden ihrer Häuser gebracht, um 8 Uhr wurden aber Prahme hingeschickt, um dasselbe nach der Höhe zu bringen. Auf mehreren Häusern sitzen die Landleute auf ihren Dächern und rufen um Hilfe. Western Nachmittags kamen hier viele Holztrafken aus Polen an, die vom rauschenden Strome gegen die Brücke getrieben wurden, die Flisaken flehten um Hilfe, und es gelang einem Kahnshiffer, dieselben zu retten.

Die Jahresversammlung

des Thüringisch-Sächsischen Alterthumsvereins
in Halle am 3. August 1844.

Der Tag des dritten August, welcher die Bewohner des preussischen Landes so oft zu der Feier des Geburtsfestes eines verehrten und geliebten Königs zusammengeführt hatte, wurde in diesem Jahre von dem Thüringisch-Sächsischen Alterthumsvereine durch eine festliche Versammlung in hergebrachter Weise begangen. Die Sitzung des Vereines, welcher im Jahre 1819 auf Burg Saaleck bei Naumburg gegründet und als die älteste der historisch-antiquarischen Gesellschaften Deutschlands einer großen Anzahl gleicher Verbindungen ein willkommenes Vorbild geworden war, erfreute sich der Theilnahme vieler Mitglieder und Freunde, welche sich in den von der Freimaurerloge gern bewilligten Räumen in den Nachmittagsstunden von 4 Uhr an zusammengefunden hatten. Der Vicepräsident des Vereines, Herr Dr. Weber, sprach in der Eröffnungsrede vor Allem den Dank aus für die allwaltende Huld

des Höchsten, der die frevelhafte Unthat, welche das Leben des geliebten Landesfürsten bedroht, nicht hatte gelingen lassen, und theilte zugleich mit, daß das Präsidium bereits eine Adresse an Sr. Majestät den König, in welchem die Gesellschaft auch ihren Hohen Protektor verehrt, gerichtet habe. Nächstem erstattete der dirigirende Vereins-Sekretär, Herr Bibliothekar Dr. Förstmann, die übliche Relation über den Zustand und das Wirken der Gesellschaft, wobei er mit gebührendem Danke der Fürsorge gedachte, welche von den höchsten Behörden des preussischen Staates der Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer gewidmet wird und welche sich namentlich auch durch die Ernennung eines besondern Conservators der Denkmäler der Vorzeit in der Person des Hrn. Bauraths v. Quast, von welchem ein auch an die Gesellschaft gerichtetes Schreiben verlesen wurde, kundgegeben hat. Die Reihe der Vorträge begann Hr. Regierungsrath Ritter aus Merseburg mit einer Erläuterung über die im romanischen Styl erbaute Kirche zu Steinbach bei Vibra, worauf Herr Rector Dr. Eckstein mit einer Mittheilung über die Geschichte des Klosters auf dem Petersberge bei Halle folgte, welcher er Mittheilungen über eine von ihm dem Druck übergebene Ausgabe des berühmten Chronicon montis sereni anknüpfte. Hr. Pastor Dite aus Zörbig sprach über einige interessante Glocken-Inschriften aus der Gegend von Weissenfels, und Hr. Prof. Dr. Friedländer über die Verfolgung der Flagellanten zu Stolberg im 15ten Jahrhundert und über zwei dem Vereine gehörige merovingische Goldmünzen. Von Hrn. Prof. Wiggert aus Magdeburg wurden anziehende Mittheilungen über Thiergestalten in der Ernestinischen Kapelle des dortigen Domes, und von Hrn. Apotheker Schumann aus Goßsen Kenntniß über mehrere in der Lausitz zu Tage gekommene Alterthümer gegeben. Vor letzterem erstattete Hr. Dr. Schwetschke aus eigener Ansicht Bericht über die vor kurzem im gräflich Schafgotschischen Archive zu Warmbrunn aufgefundenen Original-Exemplare der berühmten Adhäsions-Erklärungen, welche Wallensteinsche Generale und Obersten am 12. Januar und 20. Februar 1634 (die letztere fünf Tage vor Wallensteins Ermordung) zu Pilsen unterzeichnet hatten. Den Schluß der Vorträge gab Hr. Rector Dr. Eckstein durch eine Mittheilung über die früher übliche akademische Disposition, zu deren Erläuterung der im Besitz der deutschen Gesellschaft zu Leipzig befindliche und freuntlichst hergestellte Apparat vorgezeigt wurde. Auch andere Gegenstände von hohem Interesse waren zur Beschaung ausgelegt, unter welchen die von dem verstorbenen Hauptmann Krug v. Didda auf Gatterstedt überwiesene Sammlung, die durch die Huld des Herzogs v. Köthen zur Vorzeigung überlassenen werthvollen bronzenen Waffen, welche kürzlich bei Baasdorf ausgegraben worden, und eine Anzahl kostbarer Urkunden, deren Einsendung der Liberalität des Hrn. Regierungsrath-Präsidenten und Domdechanten von Krösigk zu verdanken ist, besonders zu nennen sind. Vor Beendigung der Sitzung wurden als Ehren-Mitglieder proklamirt: die Herren Professoren Dr. Arndt und Dahlmann in Bonn, Geh. Ober-Tribunalsrath und Geh. Legationsrath Eichhorn in Berlin, Professor Dr. Servinus in Heidelberg, Geh. Oberjustizrath Dr. Göschel in Berlin, Geh. Regierungsrath Dr. Hülmann in Bonn, und der Generaldirektor der königl. Museen, Geh. Legationsrath Dr. v. Olfers in Berlin. Ein fröhliches Mahl, bei welchem die ersten Toaste Sr. Maj. dem Könige dem Hohen Protektor des Vereines, und Sr. Excellenz dem Hrn. Minister Grafen v. Stolberg, Präsidenten der Gesellschaft, dargebracht wurden, schloß die Feier des schönen Tages.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt hat den 5ten Rechenschafts-Bericht vor der kompetenten Staatsbehörde und für das Publikum abgelegt, und es ist derselbe bei sämtlichen Herren Agenten in mehreren Exemplaren zur Empfangnahme oder Ansicht ausgelegt.

Es verdient aus demselben besonders hervorgehoben zu werden, wie in Gemäßheit des §. 38. der Statuten (Litt. B. No. 10.) mit dem Schlusse der 5ten Jahresgesellschaft die erste Ausschüttung des Reserve-Fonds zu Gunsten der ältesten Gesellschaft (von 1839) stattgefunden hat. Das Renten-Kapital der Letztern ist dadurch um 88,200 Thlr. (als den Betrag eines Fünftheiles des Reservefonds) vermehrt, auch sind in Folge dessen die Renten der Jahresgesellschaft 1839 für das laufende Jahr 1844 gegen das vorige Jahr in folgender Art erhöht worden:

In der 1sten Kl. um 7 Egr. — Pf., mithin auf 3 Thlr. 10 Egr. 6 Pf.					
2ten	9	—	3	21	6
3	10	6	4	3	—
4	12	—	4	13	6
5	12	6	4	24	6
6	16	6	5	27	—

Bei den Jahresgesellschaften 1840, 1841 und 1842 hat sich ebenfalls fast durchgängig eine Verbesserung der Renten herausgestellt, deren Betrag der kurzen Dauer ihres Bestehens entspricht. Eine noch schnellere Renten-Steigerung ist der Natur der Sache, dem Zwecke und der dahin führenden Einrichtung der Anstalt nach, erst später zu erwarten, je nachdem die Mitglieder der Jahresgesellschaften allmählig aussterben.

Der bisherige Erfolg der Anstalt, welcher diejenigen Wahrscheinlichkeitsrechnungen sogar noch übertrifft, die früher von Sachkundigen aufgestellt worden sind, ist als eine sichere Bürgschaft dafür zu betrachten, daß die Anstalt auf dem von ihr eingeschlagenen Wege ihren selbstgestellten Zweck: „das höhere Lebensalter ihrer Mitglieder vor Mangel zu sichern“, zuverlässig erreichen wird, und daß durch die angenommene Erbfolge in den einzelnen Jahresgesellschaften und Klassen, alle diejenigen, welche ein höheres Lebensalter erreichen, einen namhaften Rentengenuss, der sich endlich bis auf 150 Thlr. jährlich für jede Einlage steigern wird, zu erwarten haben.

Doch auch denjenigen Mitgliedern, welche nicht zu höherem Lebensalter gelangen, läßt die Anstalt ihre Fürsorge insofern angeheben, als die Renten allmählig bis zu jenem höchsten Satz von 150 Thlr. anwachsen, jeden Falls höher, als Kapitale irgend wie zinsbar benutzt werden können. Dabei werden die eingelegten Kapitale derjenigen Mitglieder, welche versterben, nach Abrechnung des Betrags der darauf bezogenen Renten, bei unvollständigen Einlagen aber unverkürzt an die betreffenden Erben zurückerstattet.

Während auf diese Weise die Anlage bereiter Mittel auf vollständige Einlagen einen sofortigen Zinsgenuss sicher auf die ganze Lebenszeit und immer höher und höher steigend, gewährt, muß doch auch, wie dies nicht oft genug geschehen kann, auf die „unvollständigen Einlagen“ aufmerksam gemacht werden. Dieselben bieten nicht nur den ärmeren und namentlich arbeitenden Klassen die beste Gelegenheit dar, kleine Ersparnisse aus den Jahren der körperlichen Nüchternheit zum sorglosen Unterhalt für sich selbst und für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit anzuwenden, sondern auch Eltern wird darin ein leichtes

und zuverlässiges Mittel an die Hand gegeben, durch Anwendung eines unverhältnismäßig kleinen Kapitals die spätern Lebensstage ihrer Kinder, dem Wechsel aller andern Verhältnisse gegenüber, vor Mangel zu sichern. Wenn zu den den ersten Einlagen, die von 10 Thlr. an und höher gemacht werden können, allmähliche Zuschüsse à 1 Thlr. oder mehr aus Ersparnissen zur Anstalt geliefert werden, so wächst das Renten-Kapital um so schneller an, und der Rentengenuss tritt früher ein, so daß die Einleger solche für sich selbst beziehen können, bis solche nach deren Tode auf die Kinder übergehen, für welche sie ursprünglich bestimmt waren.

Das Publikum hat die von der Anstalt gebotenen Vortheile durch die lebhafteste Betheiligung an denselben anerkannt, auch jetzt, nachdem das vor Entstehung des Instituts vorhanden gewesene Bedürfnis durch die Einlagen der frühern Jahre bereits befriedigt ist, sind im Jahre 1843

18,037 Einlagen

mit einem Kapitale von

372,262 Thlr.

eingezahlt worden.

Das Gesamtvermögen der Anstalt ist dadurch auf den Betrag von

4,364,572 Thlr. 27 Egr.

gesteigert worden. —

Schließlich wird bemerkt, daß Diejenigen, welche jener wohlthätigen Anstalt und zwar der Jahresgesellschaft von 1844 noch beitreten wollen, dies bis Ende des Monats August d. J. anzumelden haben. Später muß ein Aufgeld von 6 Pf. pro Thaler erlegt werden, und mit Ende Octobers ist die diesjährige Sammelperiode gänzlich geschlossen. Nähere Aufschlüsse, sowie die Statuten der Anstalt und andre belehrende Schriften sind bei den Herren Agenten,

Herrn Senator Kaufmann **Tischmeyer** zu Altleben

- **Bogel** zu Artern
- Kaufmann **J. Simon** zu Ballenstedt
- Banquier **Hirsch Gumpel** zu Bernburg
- Magistrats-Assessor Apoth. **Utenstedt** zu Bitterfeld
- Rentier **Mägler** zu Cönnern
- Kaufmann **Reising** zu Cöthen
- **Aron Meyer & Sohn** zu Dessau
- Bürgermeister **Securius** zu Delitzsch
- Kaufmann **Jänichen jun.** zu Düben
- **Jrmisch** zu Eilenburg
- Apotheker **Giese** zu Eisleben
- Banquier **Barnitsen** zu Halle
- Kaufmann **Caspar** zu Herzberg
- **Baldamus** zu Hettstedt
- **P. Meißner** zu Merseburg
- **Heiber** zu Naumburg
- **Känichen** zu Quedfurt
- **John** zu Sangerhausen
- **Jahn** zu Torgau
- Magistrats-Registrator **Soyer** zu Weissenfels
- Kaufmann **Knorr** zu Wiehe
- Kaufleuten Gebrüder **Giese** zu Wittenberg
- Kaufmann **Schmidt** zu Zerbst
- **Jahn** zu Zeitz,

zu erlangen.

Halle, den 25ten Juli 1844.

Haupt-Agentur für den Regierungsbezirk Merseburg und die Herzoglich Anhaltischen Staaten.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 29. Juli in Halle vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns entfernter Verwandten und Freunden anzuzeigen.

Lößbün, am 5. August 1844.

Friedrich Wegeleben,
Emilie Wegeleben,
geb. Kohlhardt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In einer lebhaften und fruchtbaren Gegend des Osterlandes steht eine im besten Zustande befindliche, mit guter Kundschaft versehene lehnsfreie Mühle mit zwei Mahlgängen und Schneidemühle, außer welcher in Hinsicht auf die bei jeder Jahreszeit stets vollständigen Wasserkraft noch sehr leicht eine Oelmühle angebracht werden kann, mit allen dazu gehörigen Feld-, Garten- und Wiesengrundstücken nebst Inventarium, Familien-Verhältnisse halber unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Gedachtes Mühlengrundstück kann in jeder Hinsicht, besonders aber des im Verhältniß zu seinem Ertrage höchst annehml. Verkaufspreises wegen unbedingt empfohlen werden.

Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen

Zeitz, den 31. Juli 1844.

der Auctions-Commissarius
Adolph Kapp.

Auf dem Kurberger Revier bei Helbra werden in terminlichen Lieferungen, nach Befinden der Umstände, entweder

65,000 Fuß 5" str. eichen Säulholz, oder
27,000 □ Fuß 5" str. Bohle und
9000 Fuß 6" str. Säulholz
gebraucht.

Dieses soll Partienweise dem Mindestfordernden zu liefern verbunden werden, und ist dazu ein Termin auf den 15. August d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Bücklingschachte des genannten Reviers anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

E. Hahn, Schichtmeister.

Auf dem Rittergute Kunstädt bei Merseburg steht eine neumilchende Kuh zum Verkauf.

Eine starke junge Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen

L. Prinz in Schwittersdorf.

Von den Herren Klempnern nicht zu übersehen.

Durch den am 27. Juli erfolgten frühern Tod meines Sohnes, des Klempnermeisters F. H. Müller zu Halle, sehe ich mich veranlaßt, dessen reichhaltiges Lager von Klempnerwaaren und in dies Fach einschlagenden Artikeln, nebst dem sämmtlichen außergewöhnlich vollständigen, gutgehaltenen Werkzeug aus freier Hand, unter den vortheilhaftesten Bedingungen, am liebsten im Ganzen zu verkaufen. Unter den Artikeln dürften hohen Herrschaften und den Herren Mediziniern mehrere gut gearbeitete und praktisch befundene Exemplare der neuerfundnenen Staub-Douche- und Tropf-Bade-Apparate unter gleichen vertheilhaftigen Bedingungen besonders zu empfehlen sein. — Gütigen Nachfragen begegnet der Buchdrucker G. Mutterlose in Halle, Bruno's Warte Nr. 522, durch welchen sämmtliche Sachen im Laden des Verstorbenen, Schmeerstraße Nr. 482, zur Verichtigung bereit liegen, und können geehrte Käufer mit diesem, als auch mit Unterzeichneter in Unterhandlung treten.
Wittwe Müller in Könnern.

Braumeister-Gesuch.

Ein geschickter, kautionsfähiger Braumeister, der alle Sorten Biere, vorzüglich gutes Lagerbier und Weißbier zu brauen versteht, und sich wegen seines moralischen Verhaltens mit guten Zeugnissen legitimiren kann, findet nächste Michaelis d. J. eine gute Stelle auf dem Rittergute Droyßig bei Zeitz, da ihm der Vertrieb zweier Brauereien in Rechnung übergeben werden sollen.

Rittergut Droyßig, d. 3. Aug. 1844.

Der Amtmann Rabe.

Eine Windmühle mit 2 Mahlgängen, in der Nähe von Tautza, an der Eilenburger Chaussee, nebst Wohnhaus, Stallgebäuden, 2 Gärten und $\frac{3}{4}$ Acker Feld, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition dieser Blätter zu erfahren.

Bekanntmachung.

Die Schenkewirthe auf dem zum hiesigen Rittergute gehörigen Weinbergshau'e wird den 1. April 1845 pachtlos, und soll mit den dazu gehörigen Rugumachen an einen ordentlichen und passenden Mann auf 3 und nach Befinden auch auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen sind hier zu sehen.

Rittergut Deuchlich,
den 5. August 1844.

Herzog.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei Schwetschke und Sohn, ist zu haben:
Neue Schullehrerbibel.

Das neue Testament; zum Gebrauch für Schullehrer erläutert und mit Katechetischen Fragen versehen

von
G. C. Fischer,

Superintendent in Sangerhausen.

Erstes Heft. gr. 8. 10 Bogen.

Preis 10 Sgr.

Auf den Sonntag Nachmittag 2 Uhr, den 11. August 1844, sollen die Gemeinde-Pflaumen in der Knautschen Schenke in Lieskau verkauft werden.

Der Schulze Reichmann.

50,000 und 36,000 Thlr. zu 3% auf Rittergüter; 10,000, 3000, 1500, 1000, 800, 500 und 200 Thlr. liegen zum Ausleihen bereit; ich bemerke aber, daß sich nur solche Besitzer melden mögen, die, außer der genügenden Hypothek, auch als gute Hauswirthe bekannt sind.

Siegel, No. 260 kl. Sandb.

So eben ist neu erschienen und zu haben bei Schwetschke und Sohn:

Das Königl. Preussische 15. Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (früher Graf Bülow von Dennewitz) in den Kriegsjahren 1813, 14, 15. Von E. M. Doerk. gr. 8. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Von demselben Verfasser:

Das Lied vom 15. Regiment. Mit Motto: Von kühner Recken Streiten hört man hier Wundersviel.

Der Nibelungen Hort.

8. geh. Preis 10 Sgr.

Das Schröpfer'sche Rittergut zu Gorskoben, 2 Stunden von Colleda und 2 Stunden von Frankenhäusen gelegen, soll vom 1. Juli 1845 an jetzt anderweit auf eine Reihe Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber können die Pachtbedingungen von dem Rittergutsbesitzer Herrn Gustav Schröpfer zu Niedertrebra und dem Unterzeichneten mitgetheilt erhalten und das Nähere darüber mit diesen verhandeln.

Apolda, den 3. August 1844.

Advokat Ungelenk.

Auf dem Rittergute Tiefensee bei Däben sind 70 Stück Muttershaase und 25 Stück Hammel, starkes und wohlgenährtes Vieh, zu verkaufen.

Beilage

Mittwoch, den 7. August 1844

Frankreich.

Paris, d. 1. August. Die Verhältnisse mit England compliciren sich immer mehr; die Dtaheitfrage wird heute in allen Journalen besprochen; der hitzige Artikel der „Times“ macht viel Aufsehen; es kommt nun aber noch hinzu, daß man heute wissen will, die französische Regierung habe Beweise in Händen, daß der Gouverneur von Gibraltar, Sir Robert Wilson, den Sultan von Marokko zum Krieg gegen Frankreich aufgehetzt habe. Noch andere, wenig glaubhafte, Gerüchte cirkuliren: es sollen 200 unserer Spahis kampfunfähig geworden sein; man will auch wissen, Marschall Bugeaud habe sich wegen Mangels an Lebensmitteln zurückziehen müssen.

Toulon, d. 26. Juni. Das Dampfboot Acheron, das hier aus Nordafrika angekommen, hat Befehl erhalten, mit dringenden Depeschen an den Marschall Bugeaud wieder in See zu gehen. Wir können jetzt die sichere Mittheilung machen, daß Bugeaud auf seinem letzten Zuge durch marokkanisches Gebiet sich überzeugt hat, wie unnütz es sei, mit Abderrhaman Unterhandlungen anzuknüpfen, dessen Autorität in dem größten Theil des Landes, besonders in der Provinz Fez, die an unsre Besitzungen grenzt, ganz verkannt wird; in Fez hat vielleicht jetzt schon Abd-el-Kader den Sitz seiner Regierung aufgeschlagen. Die Ansicht des Marschalls ist, daß man einen entscheidenden Schlag thun und gradenwegs auf Fez losmarschiren sollte, um den Bevölkerungen die Zeit zu nehmen, sich unter dem Einfluß Abd-el-Kaders zu organisiren. Dazu verlangt der Marschall eine Verstärkung von fünf Regimentern Infanterie, wodurch seine Kolonne auf ungefähr 20,000 Mann stiege. Diese Forderung ist am 20. d. M. vom Dampfschiff Labrador überbracht worden. Man glaubt, der Acheron überbringe eine Antwort an Bugeaud. Des Generalgouverneurs Thätigkeit ist eine außerordentliche. In den letzten Tagen des April ging er zu einem Zuge gegen die Kabylen im Osten ab, kam erst am 27. Mai wieder; am 15. Juni konnte er schon Theil nehmen an dem Gefecht mit den Marokkanern im äußersten Westen, und dann verließ er keinen Augenblick mehr die Kolonne, mit der er von Lalla Maghania aus operirte.

Spanien.

Madrid, d. 26. Juli. Nach dem „Heraldo“ wäre ein abscheuliches Komplot entdeckt und vereitelt worden: „Es handelte sich um nichts Geringeres als um eine Brandstiftung in den Kasernen; in dem Tumult, der beim Ausbruch des Feuers entstanden sein würde, sollten die Anführer ermordet werden; die Empörer würden sich dann in der Stadt verbreiten und die allgemeine Plünderung organisirt haben.“ — Man hält diesen Artikel des „Heraldo“ für ein Wahlmanöver. Inzwischen fahren die Behörden fort, Maßregeln der Wachsamkeit zu treffen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 5. August. (Nach Wispeln.)

Wagen	34	—	42	Gerste	24	—	25
Roggen	26	—	34	Hafer	18	—	20 1/2

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. August.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Kammerrath Schütz m. Fam. a. Braunschweig. Hr. Rentier Cordes a. Berlin. Hr. Amtm. v. Schmaling a. Glogau. Hr. R.-Ger.-Assess. Rudelberg a. Detmold. Die Hrn. Kaufl. Wagner a. Eilenburg, Nöber a. Salze, Schulze a. Erfurt. Hr. Architekt v. Strombeck a. Wolfenbüttel. Hr. Partik. Komm. m. Gem. a. Riga. Hr. Kanzleidirektor Weber m. Sohn a. Meß. Hr. Commerzienrath Eppenstein m. Fam. a. Berlin. Hr. Reg.-Secr. Gräbner a. Frankfurt a. M. Hr. Kaufm. Fuchs a. Schwarzburg. Hr. Wegebaumstr. Uhlemann a. Zellin. Hr. Zimmermstr. Götting a. Berlin.

Stadt Zürich: Frau Generalin v. Alvensleben m. Fam. a. Schochwitz. Hr. Gutbes. Graf v. Behr m. Gem. a. Mecklenburg. Mad. Coqui m. Fam. a. Wogdeburg. Hr. pr. Arzt Dr. Wolff a. Brehna. Hr. Pharmaceut Schöne a. Merseburg. Hr. Gutbes. Pegold a. Schaaßtedt. Die Hrn. Kaufl. Goldficker a. Berlin, Gumprecht a. Erfurt, Hens a. Offenbach, Petersen o. Sera, Lehner a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Forstmr. Brück a. Wendelstein. Hr. Rentant Seidemann a. Bischofswerda. Hr. Referendar Schubert a. Berlin. Hr. Mühlenbaumstr. Zender a. Altenburg. Die Hrn. Kaufl. Werner a. Magdeburg, Pohl a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. Kramer a. Berlin. Hr. Director Scheibert a. Stuttgart. Hr. Rektor Wegner u. die Hrn. Fabrik. Graff u. Poppe a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Sattler a. Prag, Seiler a. Peggau, Schotte a. Altenburg.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt, Degenhart a. Berndterode, Rühenthal a. Buhla. Die Hrn. Kaufl. Baumann a. Berlin, Neugäß a. Seraing.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Kutteroth a. Mühlhausen. Die Hrn. Kaufl. Baldhausen a. Eßen, Parche a. Nordhausen, Hammer a. Berlin, Schäfer a. Stralsund. Hr. Cand. Nemeth a. Ungarn.

Goldnen Kugel: Hr. Cand. med. Graf a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Hamburg, Fellenberg a. Köln. Hr. Pautboist Renzel a. Coblenz. Hr. Gutbes. Kündelisch a. Barleben. Hr. Rent. Jung a. Eurenburg. Hr. Restaurateur Stölzel a. Frankfurt.

Bur Eisenbahn: Frau Probstin Schleinig a. Altden. Hr. Registrator Gätner, Mad. Riethardt u. die Schüler Gebr. Semens a. Berlin. Hr. Kaufm. Wetmann a. Nürnberg. Hr. Partik. v. Ruttler a. Dresden. Hr. Gutbes. v. Lichtenthail a. Augsburg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	Berl. Potsd.	5	165	—	—
Preuss. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	191	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—	—
Secchandl.	—	90 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	154 1/2	—	—
Kurs- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Schldsch.	3 1/2	100 1/2	—	Düss. Elberf.	5	90 1/2	89 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	99 1/4	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	77 1/2	—	—
Wfr. Pfr.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do. P. Obl.	4	98 1/4	—	—
Grßh. Pos. do.	4	104 1/2	—	do. v. Et. gar.	3 1/2	—	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	99 5/8	99 1/8	Berl. Franff.	5	144 1/2	—	—
Ostpr. Pfr.	3 1/2	—	102	do. do. P. Obl.	4	103 1/2	103	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	Oberschlef.	4	115 1/2	114 1/2	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. eing.	—	108	107	—
Schlef. do.	3 1/2	—	100 1/4	B. Stett. L. A.	—	120	—	—
Goldalmar.	—	—	—	do. do. L. B.	—	120	—	—
Frdrchsd'or.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Sibst.	4	115	114	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	107 1/2	—
à 5 Thlr.	—	12 1/8	11 5/8	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	—	—
Discount.	—	3	4	Wenn: Köln.	4	131 1/2	130 1/2	—

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Um den vielfach eingerissenen Mißbräuchen des Aehrenlesens zu steuern, und so viel als möglich zu verhindern, daß dasselbe als Vorwand und Gelegenheit zum Diebstahl auf dem Felde benutzt werde, sehe ich mich veranlaßt, auf die Verordnung der Königl. Regierung in Merseburg vom 25. Juni 1833 Amtsblatt 1833 Seite 145 aufmerksam zu machen, wonach

- 1) an keinem Orte sich Jemand eher mit Aehren sammeln befassen darf, bis die ganze Ernte derjenigen Fruchtgattung vom Felde eingebracht ist, von welchem die Aehren eingesammelt werden sollen, und bis von der Ortsbehörde öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß die Ernte dieser Frucht beendigt sei und nunmehr von dieser Frucht Aehren gesammelt werden können,
- 2) jede Ortsbehörde die diesfallige Bekanntmachung in Ansehung einer jeden Fruchtgattung zu seiner Zeit gehörig zu erlassen hat,
- 3) jeder, der gegen dieses Verbot früher Aehren sammelt, blos dafür mit 1 Thlr. Geld, oder 48stündiger Gefängnißstrafe, nach Befinden mit körperlicher Züchtigung zu belegen ist, außerdem aber
- 4) ein jeder, der beim Aehrenlesen sich noch besonders strafbare Handlungen erlaubt, die darauf gesetzte Strafe zu erleiden hat.

Hierbei bemerke ich noch, daß nach der angezogenen Amtsblatt-Verordnung es den Feldbesitzern eines Orts allerdings freisteht, das Aehrenlesen ausnahmsweise ganz zu verbieten. In solchen Fällen haben die Ortsbehörden dieses unbedingte Verbot zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und sorgfältig darüber zu wachen, daß demselben nicht entgegen gehandelt werde.

Diese Bestimmung ist von jedem Ortschulzen ohne Verzug zur Kenntniß der Einwohner zu bringen.

Halle, den 27. Juli 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Der früher von dem Fleischermeister Friedrich Schliack benutzte Laden No. 5. im Anbaue des rothen Thurmes soll Montag den 2. September d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause, auf die sechs Jahre vom 1. October 1844 bis dahin 1850 vermietet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 3. August 1844.

Der Magistrat.

Verkauf von Grundstücken in Dieskau.

Der Gastwirth Schaaf in Dieskau beabsichtigt mehrere ihm zugehörige Grundstücke, namentlich:

- 1) 60 Morgen vermessenenes Feld,
- 2) 1 Wiese in der Colkenbeyer Aue,
- 3) 1 Wiese in der Planenaer Aue,
- 4) die Gebäude des ehemals Schräpfer'schen Kossathenguts, incl. des dazu gehörigen Gartens,

meistbietend zu verkaufen. In dessen Auftrage habe ich einen Verkaufstermin auf den 20sten d. Mts. Nachmitt. 1 Uhr in dem Gasthose zu Dieskau angesetzt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach abgehaltenem Termine, so daß also Nachgebote nicht zulässig sind. Die 60 Morgen Acker werden einzeln ausgetoten.

Halle, den 6. August 1844.

Der Justiz-Kommissarius
Riemer.

Donnerstag den 8. d. Mts. geht eine leere Chaise von Halle nach Zeitz und Gera. Personen, welche mitfahren wollen, können sich melden im goldenen Löwen bei Barth.

Wein zu Hohenthurm belegenes Wohnhaus mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, nebst Hofraum, 4 Ställen, 1 Garten und 3 Kabein, will ich Sonntag den 11. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Hohenthurm bei Herrn Weber meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Halle und Hohenthurm,
den 1. August 1844.

Carl Luze, geb. Lange.

Allen und jeden mündlichen und schriftlichen Angriffen Seitens der sogenannten protestantischen Freunde — dies ein für alle Mal zur Antwort — sehe ich wie bisher auch ferner mit Vergnügen in der Evangelischen Kirchenzeitung nach chronologischer Folge, zuletzt dann auch eigens in besonderem Résumé. F. Guericke.

In der Nähe von Bitterfeld ist ein doppelter Pistoriuscher Dampf-Apparat, auf welchem 12 Berl. Scheffel Kartoffeln gebrannt werden können, mit allen dazu gehörigen Holz-Geräthen, alles ganz neu, veränderungshalber billig zu verkaufen; — wo? sagt die Expedition d. C. Auch wird Herr Gastwirth Lippman in Bitterfeld nähere Auskunft geben.

Heute Mittwoch Militair-Concert an dem Weinberge.

1700 Thlr. auf erste Hypothek werden gesucht. Das Nähere sagt der Maler Schmidt, Schmeerstraße Nr. 779.

Die Merseburger Amtsblätter, welche gesucht wurden, sind von 1818 bis 1830 alle Jahrgänge eingebunden, bei dem Wundarzt Wiebach zu Siebichenstein zu bekommen.

(Brenner gesucht.) Auf dem Rittergute Sausedlitz bei Delitzsch wird ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Brenner gesucht; nur auf Solche, die sich damit gehörig ausweisen können, kann Rücksicht genommen werden.

E. Müller,
Dec.-Inspector.

Ein Leiterwagen steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei
L. Schaaf, gr. Steinstr. Nr. 82.

Zucker-Fabrik-Verkauf in Camburg a/d. Saale.

Die Käsemattelsche Zuckerfabrik in Camburg, kürzlich erst neu und aufs Beste eingerichtet mit Dampfmaschine, hydraulischen Pressen u. versehen, (sämmliche Maschinen und Utensilien fast noch ganz neu) nebst dazu gehörigem herrschaftlichen Wohnhause und Gärten, soll wegen Familien-Verhältnissen unter billigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Das Grundstück eignet sich auch zu Anlage einer Dampf-Oel-Mühle, einer Maschinen-Papier-Fabrik, einer Farben-Fabrik, woran es in jener Gegend noch gänzlich fehlt, und kann, wenn es gewünscht wird, ein ansehnlicher Theil des Kaufpreises darauf stehen bleiben. Näheres sowohl bei Herrn Ober-Landes-Gerichts-Advocat Herrmann in Camburg, als bei Herrn Heinrich Prink auf dem Waisenhause in Halle.

Gute reife Sauerkirschen kauft
Carl Brodtkorb in Halle.

Echte Braunschweiger Elchorlen empfing
Carl Brodtkorb.

Leberthran ganz frisch bei
Carl Brodtkorb.

Neue Heringe empfiehlt
Carl Brodtkorb.